

stark verkürzte ventrale Haken der Valve. Der intermediäre Charakter des Apparates erscheint unverkennbar.

In Würdigung der Ergebnisse unserer Untersuchungen der Fl. Form, der Zeichnung, des Geäders, des Kopulationsorganes der *solitaria* gelange ich zum Schluß, daß eine ganze Reihe gewichtiger Gründe dafür sprechen, das höchst interessante Tier möchte durch eine Kreuzung der Arten *O. mucronata* Scop. und *Th. firmata* Hb. entstanden sein, von welchen beiden eine ganze Anzahl charakteristischer Merkmale bei der *solitaria* konstatiert werden konnten, zum Teil Eigenschaften, die mit der Annahme einer gewöhnlichen Mißbildung unvereinbar sind.

Angesichts der fremdartig erscheinenden Zeichnung und besonders des von beiden Arten generell verschiedenen Geäders begreift man ohne weiteres sehr gut, daß Herr Albrecht nach langem Zögern und reiflicher Ueberlegung zur Aufstellung eines neuen Genus gelangt ist, und wir sind ihm Dank schuldig, daß er in uneigennütziger Weise den eigenartigen Falter der wissenschaftlichen Untersuchung zugänglich gemacht hat.

Da in der letzten Zeit die Hybriden mit Namen belegt werden, kann der Name *solitaria* Albrecht belassen werden, hingegen wäre der Genusname *Forbachia* einzuziehen.

Zum Schluß möchte ich die Züchter auffordern, an die Kreuzung *O. mucronata* × *Th. firmata* experimentell durch Zucht heranzutreten; es wird wohl sicher möglich sein, im Juli ♂ und ♀ beider Arten gleichzeitig zu erhalten. Ein positives Resultat wäre beweisend, während ein negatives aus bekannten Gründen noch nicht sicher gegen die Hybridität der *solitaria* sprechen würde.

FAUNA EXOTICA

Beitrag zur geographischen Verbreitung der neotropischen Syntomiden.

Von **Fritz Hoffmann**, Neu Bremen.

Ich habe hier, in Jaraguá und am Hochlande St. Catharinas, binnen vier Jahren weit über hundert Syntomidenarten gefangen. Zur Ergänzung der Diagnosen im „Seitz“ wandte ich mich an den Verfasser des Kataloges der Syntomiden*), Herrn Dr. H. Zerny in Wien, dessen großer Güte ich es zu danken habe, wenn alle meine Syntomiden, Arctiiden, Pyraliden u. a. richtig bestimmt sind.

Die meisten der Syntomiden sind, dem Seitzwerke nach, für Santa Catharina neu. Ich bringe nachstehend eine kleinere Anzahl jener Arten, die bisher aus weiter entfernten Staaten bekannt sind und habe also jene, die in Rio Grande, Paraguay, Argentinien und Paraná, (also die Randstaaten Sta. Catharinas) gefunden wurden, nicht genannt. Aus der Liste ist mehreres zu ersehen: erstens, wie wenig Sta. Catharina nach

*) Pars 7 des Lepidopterum Catalogus, Syntomidae, 1912 von W. Junk.

Syntomiden durchforscht, zweitens, wie groß die geographische Verbreitung und drittens, wie gering die Kenntnis von derselben überhaupt ist.

Abkürzungen:

A. = Amazonas,	G. = Guatemala,	R. = Río de Janeiro,
B. = Bolivien,	H. = Brit. Honduras,	S. = Santos,
Br. = Brasilien,	J. = Jamaica,	Sp. = São Paulo,
Co. = Columbien,	M. = Mexico,	Su. = Surinam,
Cu. = Cuba,	N. = Nicaragua,	T. = Trinidad,
E. = Ecuador,	P. = Panamá,	V. = Venezuela,
Es. = Espíritu Santo,	Pa. = Pará,	Z. = Zentralamerika.
	Pe. = Perú,	

Namensliste und Verbreitung

(im Seitzwerk, Band VI, p. 33—230.)

Pag.
Seitzwerk

- 57 *Mallodeta sanguipuncta* Druce, = E.
 200 *Mesothen pyrrhina* Jones, = Br.
 69 *Nyridela chalciope* Hbn. = Co. Cu. Br.
 73 *Cosmosoma cardinale* Hmps. = S. P.
 73 „ *leuconoton* Hmps. = Co.
 77 „ *metallescens* Mén. = M. P. A. Pa.
 78 „ *durca* Schs. = S. P.
 78 „ *elegans* Btlr. = Es.
 80 „ *admotum* H. Sch. = M. Br.
 80 „ *annexum* H. Sch. = R. Sp.
 82 „ *tengyra* Wkr. = Pa.
 83 „ *harpalyce* Schs. = R.
 86 *Ichoria trieincta* H. Sch. = Co. R. Sp.
 93 *Sauritra mediorubra* Kaye (*haematica* Perty**) = S.
 135 *Ceramidia viridisaturata* Rothsch. = R. (?)
 138 *Atyphopsis roseiceps* Druce = R. S.
 147 *Ixylasia trogonoides* Wkr. = Br.
 151 *Callopepla emarginata* Wkr. = Br.
 151 „ *similis* Heyl. = Sp.
 151 *Cyanopepla fastuosa* Wkr. = Br. J. V.
 156 *Coreura fida* Hbn. = Br.
 157 *Aclytia flavigutta* Wkr. = Sp.
 158 „ *heber* Cr. = Br. M.
 183 *Micragra aetolia* Druce = Co.
 Euagra azurea Wkr. = S.
 165 *Ptychotrichus elongata* Schs. = R.
 165 *Delphyre hebes* Wkr. = H.
 165 „ *brunnea* Druce = Es.
 172 *Eucereum rosina* Wkr. = M. V. T. Br.
 172 „ *arenosum* Btlr. = M. G. P. A. Es.
 173 „ *taronia* Hmps. = M. P. Sp.

**) Nach Zerny.

174	„	<i>atriguttum</i> Druce = M. V.
175	„	<i>chalcodon</i> Druce = R. Sp.
175	„	<i>pseudarchias</i> Hmps. = M. A.
175	„	<i>aeolum</i> Hmps. = M. G.
176	„	<i>latifascia</i> Wkr. = M. Z. Pa. Pe.
177	„	<i>griseatum</i> Rothsch. = Pe.
179	„	<i>pica</i> Wkr. = R. Sp.
179	„	<i>setosum</i> Sepp. = M. Br.
181	„	<i>ladas</i> Schs. = R.
182	„	<i>scyton</i> Cr. = M. H. Su. Sp.
183	„	<i>pometinum</i> Druce = P.
184	„	<i>discolor</i> Wkr. = Z. Br. B.
190	<i>Ctenucha</i>	<i>braganza</i> Schs. = R.
190	„	<i>circe</i> Cr. = N. E. V. Su. Sp.

Fast alle Arten wurden am Lichte erbeutet, nur einige wenige an Blumen gefangen wie z. B. *Cyanopepla fastuosa*, *Coreura fida*.

Bemerkungen über *Agrias*.

Von Otto Michael, Sprottau.

Im August 32 erhielt ich einige von Itaituba (Tapajos) stammende *claudia* ab. zur Ansicht zugesandt, von denen ein ♀ als zu *michaeli* gehörig aufgefaßt werden muß, obwohl die von Faßl seinerzeit erwähnten Unterscheidungsmerkmale bei diesem Exemplar nicht vorhanden sind, indem auf der Oberseite keinerlei Blaufärbung zu bemerken ist und bezeichnete ich daher dieses ♀ als *claudia michaeli* ♀ ab. *decora* Michael.

Anfang Oktober d. J. wurde mir ein ähnliches *claudia* ♀ mit großem rotem Vd. Fl. Fleck zur Besichtigung zugesandt. Auch bei diesem war auf der Oberseite die violettblaue Färbung verlorengegangen und glaube ich daher auch dieses Stück als zur ab. *decora* rechnen zu können, obwohl der Rotfleck der H.-Fl. O. S. eine etwas andere Form besitzt.

Dieses zuletzt mir zugesandte *claudia decora* ♀ ist aber noch einer anderen höchst merkwürdigen Eigenschaft halber im höchsten Grade interessant, es führt nämlich sehr auffällige gelblichgraue und etwas weniger stark entwickelte Duftbüschel wie der ♂. Ob es sich bei denselben um hermaphroditische Neigungen handelt ist wohl so leicht nicht nachzuweisen und ich möchte ein Urteil darüber anderen, auf diesem Gebiete erfahrenen Persönlichkeiten überlassen.

Bei dieser Gelegenheit kam mir auch ein, bei Itaituba (Tapajos) erbeutetes ♂ von *claudia tapajonensis* (= *Jonensis*) zu Gesicht. Diese von M. Le Moutt sehr treffend beschriebene *sardanapalus*form bildet in seiner Flügelform einen deutlichen Uebergang zum typischen *sardanapalus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beitrag zur geographischen Verbreitung der neotropischen Syntomiden. 213-215](#)